Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 12 (1898)

Heft: 3

Rubrik: Heraldik in Kunst und Gewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heraldik in Kunst und Gewerbe.

Heraldische Postkarten. — Gleich einer ansteckenden Krankheit hat sich die Mode der Postkarten-Illustration überallhin verbreitet und aus allen möglichen und unmöglichen Gebieten Objekte zur Darstellung gebracht. Tagtäglich muss der Markt mit neuen Produkten überschwemmt werden, damit die sammelgierige Menschheit Nahrung finde und sich an den Millionen von Karten erfreue. In neuester Zeit ist auch die edle Heroldskunst zur Herstellung neuer Varianten benützt worden. Die Firma Bareiss, Wieland & Cie. in Zürich hat in zwei Serien von je 27 Stück farbige Wappenkarten der Schweizerkantone und der deutschen Bundesstaaten herausgegeben. Der Gesamteindruck, den sie auf uns machen, ist ein guter, obwohl die Farben viel zu grell und schreiend gehalten sind. Die Zeichnung und die Komposition der einzelnen Blätter lässt auf fleissige Benützung alter Vorbilder schliessen und zeigt eine geschickte Verschmelzung einzelner Motive zu einem gefälligen Ganzen. Je einfacher die Komposition, desto schöner die Wirkung. Es ist nur schade, dass die farbige

Ausführung dieser Wappenkarten nicht der Zeichnung entspricht, sondern sie hie und da geradezu nicht zur Geltung kommen lässt. Unter der Schweizer-Serie seien als beste erwähnt die Wappen von Nidwalden (streng gotischer Schild), Zürich (schildhaltender Leu), Bern (mit einem originellen Bärentanz), Luzern (dessen Pannerträger auf ein Holbein'sches Vorbild zurückgeht), Uri (mit dem Uristier als Schildhalter), Obwalden, Neuchâtel, (die Stadt) und Genf. Die Schweizerkarte zeigt einen Gewappneten, in der Rechten das Schwert haltend, über der Linken den Schweizerschild gehängt, in einfacher Zeichnung. Das Stift Einsiedeln mit schildhaltenden Engeln, Mitra und Pedum wirkt besonders gut durch die auf eine passendere Grösse reduzirte Darstellung.

Unschön dagegen sind die Wappen mit Umrahmungen und farbigen Hintergründen; die Komposition ist zu kraus und die Farbenzusammenstellung ungünstig.

Die zweite Serie, die Wappen der deutschen Bundesstaaten, ist viel einfacher gehalten und von einheitlicherer Wirkung. Aber die Grösse der Schilde steht in keinem Verhältnis zu den kleinen Postkarten und wirkt erdrückend.

Die Wappen verraten einen geübten heraldischen Zeichner, leiden aber an derselben grellfarbigen Ausführung wie in der ersten Serie. Immerhin ist es zu begrüssen, dass diese heraldischen Postkarten auch für Heraldiker brauchbar sind.

Zunftzeichen. — Die Zunft zur Zimmerleuten in Zürich hat ein neues Abzeichen in Form eines gotischen Schildes herstellen lassen. Der Adler im silbernen Felde ist rot emaillirt und gelb bewehrt. Ein einfaches, vergoldetes Band über dem Schilde trägt den Namen in schwarzen Majuskeln.

CHRONIQUE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE D'HÉRALDIQUE

Nous avons le plaisir d'annoncer comme **nouveaux membres:**

Mr. le comte Jean Meyer-Boggio, Dijon.
« « Dr. med. Edmond de Reynier, Neuchâtel.
« Heinrich Am Rhyn, Berne.
« Walther H. Bleuler, Zürich.
« Robert de Diesbach, Berne.

Assemblée Générale. — L'assemblée générale de la Société aura lieu à Berne dans la seconde moitié du mois d'Octobre. Nos amis nous feront la surprise d'arranger une éxposition héraldique, contenant les œuvres du feu maître Christian Bühler de Berne et les diplômes et lettres de noblesse, qui se trouvent dans les archives des familles bernoises. Le comité prie Messieurs les Membres, d'assister à la séance en grand nombre et d'envoyer leurs propositions le plus tôt possible au Président de la Société. Une circulaire d'invitation sera envoyée quinze jours avant l'assemblée.

[1] **Dons reçus.** — De Mr. le major *Hartm. Caviezel* à Coire les brochures suivantes dont il est l'auteur:

Litteratura veglia. Cuera 1888. — Üna charta da *Blasius Alexander Blech* del ann 1622 e quater plaîds de cumin, Cuera 1890. — Räto-Romanische Kalender-Literatur (Separatabdruck der Zeitschrift für rom. Philologie) 1891. — Register dils mastrals dil cumin d'Ortenstein, Cuira 1892. — Igl Saltar dils morts. — Die neuesten archäologischen Funde in Graubünden (Separatabdruck aus dem Anzeiger für Schweizer Geschichte 1890.) — Bündner Studenten auf der Hochschule zu Padua; 1890 (id). — Eine Predigt, gehalten in Klosters den 1. Oktober 1837, von Lucius Caviezel, 1842. — Ils Statuts ner Urdens a Tschentamens dad amadus Cumins, numnadameng de Fürstenau ad Ortenstein. — Litteratura veglia, continuatiun dellas annalas Tom. II a VIII. — Litteratura veglia, copia extra dellas annalas della Societad rhaeto-romantscha per 1893. — Cuera 1894. — General-Lieutenant Johann Peter Stoppa und seine Zeit, Vortrag, gehalten in der historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden 1887. — Chur 1893.

[1] Zur Berichtigung von No. 1.